

Fränkische Nachrichten vom 25.04.2015

Ortschaftsrat kümmert sich verstärkt um Innenentwicklung / Grundstückseigentümer sollen ihre Flächen dafür verkaufen

Unteralbach setzt auf private Flächen



Seitens des Unteralbacher Ortschaftsrates erging die Aufforderung an die Stadtverwaltung, zu prüfen, ob man auf der Grünfläche vor dem alten Friedhof neben der Wiederbepflanzung mit Bäumen auch Parkplätze integrieren könne. © Herbert Bickel

Unteralbach. Die Magyaren kommen: Auch der Gegenbesuch einer Delegation aus der ungarischen Partnergemeinde Rátka vom 30. April bis zum 3. Mai bildete ein Thema, als nun der Unteralbacher Ortschaftsrat zur ersten öffentlichen Sitzung in diesem Jahr im Bürgersaal des alten Rathauses zusammentraf. Vor knapp 50 Besuchern behandelte dabei das Gremium innerhalb der rund zwei Stunden eine umfangreiche Tagesordnung, die von Informationen zum Verkehrskonzept und zur Lärmaktionsplanung über die Entwicklung innerörtlicher Potenziale, dem Ergebnis der Verkehrsschau und der Gestaltung der Vorfläche am alten Friedhof bis zum 2015er-Haushalt reichte. Neben Antworten auf Anfragen der Einwohner räumte man auch den Zuhörern ein Rederecht ein.

Zum Einstieg in die Tagung erläuterte Ortsvorsteher Andreas Buchmann nochmals die Ideen und Überlegungen zum Verkehrskonzept, das eine breite Palette umfasst, so unter anderem stationäre Kontrollen, die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeiten, Maßnahmen zu besseren Einfahrtmöglichkeiten von den Nebenstraßen, den Einbau von Fahrbahnteilern und die Verbesserung der Ampelschaltung.

Wie Buchmann erklärte, habe man die Überlegungen den verschiedensten Stellen zur Kenntnis gebracht mit dem vorläufigen Ergebnis, dass der Gemeinderat beschloss, für Königshofen und Unterbalbach stationäre Geschwindigkeitskontrollen einzurichten.

Vom Straßenbauamt gebe es außerdem inzwischen die Zusage, die Ampelschaltung in der Ortsmitte zu optimieren und dadurch neben dem Schutz der Fußgänger darüber hinaus die Zufahrt von der Von-Ballo-Straße in die B 290 zu verbessern, so die Aussage. Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes sei aber vor allem auch die Umsetzung der Lärmaktionsplanung, ein weites Feld, das der Ortsvorsteher anschaulich vor Augen führte. Dabei präsentierte er die Lärmkarte für Unterbalbach, aus der man unschwer die erhebliche Belastung entlang der Bundesstraße erkennen könne, wie betont wurde. Eine intensive Einbindung der Öffentlichkeit sei hier vorgesehen, um durch konkrete Maßnahmen eine spürbare Verbesserung der Situation zu bewirken, möglicherweise mit Anstößen für weitere wichtige Projekte.

Im Anschluss an den Hinweis, dass der derzeit gültige Haushalt der Stadt Lauda-Königshofen diesbezüglich Finanzmittel beinhalte, kam Andreas Buchmann im nächsten Punkt auch auf einen Wunsch aus der Bevölkerung zurück. Diese habe wiederholt angeregt, sich verstärkt der innerörtlichen Entwicklung zu widmen.

Es gehe nämlich darum, "das Leben im Ort zu halten", bekräftigte der Vorsitzende des lokalen Gremiums, der über das Neubaugebiet "Mühlbach/Heißgrat" mit bereits 16 verkauften Bauplätzen von insgesamt 20 das Augenmerk auf den demografischen Wandel richtete, zu dem weitere Überlegung erlaubt sein müssten, wie beispielsweise neue Wohnformen für Senioren, gelte es doch, Ältere mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung in der Gemeinde zu halten.

Nachdem der Ortsvorsteher ausgiebig die Vorteile einer erfolgreichen Innenentwicklung aufgezählt hatte, beleuchtete Stadtbaumeister Tobias Blessing die aktuelle Situation anhand von zwei Plänen. Seiner Meinung nach stelle sich das Altersgefüge in Unterbalbach noch nicht so prekär wie in manchen anderen Stadtteilen dar, dennoch sei man auch hier gut beraten, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Da man von neuen Baugebieten kaum ausgehen könne, präsentierte Blessing mit einem dritten Plan noch die vorhandenen Baulücken. Hier gelte es, die Grundstückseigentümer davon zu überzeugen, ihre privaten Flächen dem Markt zur Verfügung zu stellen, so der Stadtbaumeister, der danach über die Fördermöglichkeiten referierte.

Mit einem städtischen Programm habe man so bereits den Bereich vor der Gaststätte in der Ortsmitte neu geordnet, womit dieses Areal nun einen positiven Gesamteindruck vermittele, was die Bürger sehr begrüßten, aber gleichzeitig auch deutlich auf das unzumutbare Erscheinungsbild des zentralen Geländes des ehemaligen Antiquitätenhändlers hinwiesen.

Wie man das Thema weiter zu behandeln gedenke, unterstrich daraufhin Andreas Buchmann, der als erste Maßnahme den Aufbau einer Immobilien-Bauland- und -

Mietbörse auf der örtlichen Homepage ankündigte. Damit biete man sowohl Suchenden als auch Anbietenden die Möglichkeit, sich auf einfache Weise und kostenfrei zu finden. Wie es hieß, sei die neue Plattform ab sofort unter www.immo.unterbalbach.de aufruf- und nutzbar. Im weiteren Verlauf der Sitzung befasste sich der Ortsvorsteher dann mit den Ergebnissen der Verkehrsschau vom vergangenen Dezember, wobei das aus unterschiedlichen Fachbehörden bestehende Gremium etliche teils umzusetzende Vorschläge unterbreitete.

Zur Sprache kamen hier unter anderem die Parkproblematik in der Sonnenhalde, die Einrichtung einer Bushaltestelle oder auch eine Vorschaltampel in der Ortsmitte, ehe man gemeinsam mit den Zuhörern über die Gestaltung der Grünflächen vor dem alten Friedhof diskutierte. Nach dem Entfernen der dortigen kranken Bäume im Winter sei ebenso die Anlage von Parkplätzen ins Auge zu fassen, bestehe hier doch durchaus Bedarf, so die Meinung. Der Ortschaftsrat beschloss daher einstimmig, dass die Stadtverwaltung prüfen solle, wie es gelinge, in die Fläche neben der Wiederbepflanzung mit Bäumen auch Stellplätze zu integrieren. Danach informierte Buchmann über die im Etat der Stadt befindlichen Projekte für Unterbalbach, so der Ausbau des Radweges nach Oberbalbach oder die bereitstehenden Mittel zur Planung der Sanierung der Unteren Mühlstraße, während andere gemeldete Maßnahmen bedauerlicherweise keine Berücksichtigung gefunden hätten.

Nach Antworten auf diverse Bürgeranfragen aus der öffentlichen Sitzung vom letzten Oktober berichtete der Ortsvorsteher noch über die Planungen zur 800-Jahr-Feier und die zweite Änderung des Flächennutzungsplanes, bevor abschließend aus dem Kreis der Zuhörer noch ein Hinweis kam - und zwar auf den ungepflegten Zustand des Buswartehäuschens an der Bürgermeister-Kolb-Straße. *bix*